

## Kirmesspruch 1970

Nachdem ich diesen Baum erklimmen  
Grüße ich aus luftger Höh'  
Alle die hierher gekommen  
Zum Kirmesfest wie eh und je

Ich wünsche Euch viel frohe Stunden  
Hier bei uns am schönen Rhein  
Laßt Euch den Saft der Reben munden  
Denn wird das Leben leichter sein

Der Kirmesbaum in diesem Jahr  
Steht an einem andern Platz  
Wo ehemals sein Standort war  
Buddelt man im Großeinsatz

Dieses Werk ist zu begrüßen  
Es gilt die Fluten einzudämmen  
Die vom Berg herniederschließen  
Und die Straßen überschwemmen

Der Fluß, der kann uns nicht erreichen  
Wenn er die Ufer überschreitet  
Doch die Schäden sind die gleichen  
Die der Regen uns bereitet

Sobald die ersten Tropfen fallen  
Kommt der Sandsack vor die Tür  
Wenn vom Kanal die Deckel knallen  
Ist eine Wasserwüste hier

Künftig soll das anders werden  
Damit der Wasserspiegel sinkt  
Verlegt man Rohre in die Erde  
Wir hoffen, daß das Werk gelingt

Der rote Hahn schlug wieder zu  
Beim Mendelssohn in diesem Jahr  
In Flammen stand das Dach im nu  
Die Feuerwehr war machtlos da

Was soll nun mit dem Bau geschehn  
Vorher gab es großen Streit  
Der Brand war, wenn wir's recht besehen  
Des einen Freud, des anderen Leid

Bürohaus oder Parkgelände

Wer die Wahl hat, hat die Qual  
Was nutzen uns die kahlen Wände  
Jetzt ist es sowieso egal

Ein warmer Regen ging hernieder  
Für die Vereine hier am Ort  
Die Kassierer lachten wieder  
Die Stadtparkasse hielt ihr Wort

Eine Spende gab's für alle  
Weil ein neues Haus erstand  
Geschenke wie in diesem Falle  
werden dankbar anerkannt

Das Heiligenhäuschen soll verschwinden  
Von der Stelle, wo es steht  
Das kann so mancher nicht verwinden  
weil's hier um Traditionen geht

Doch bahnt ein Kompromiß sich an  
Man will es nur ein Stück verschieben  
So wär vom alten Horchheim dann  
Ein kleiner Rest uns noch geblieben

Unsere neue Sportanlage  
Erhält auch eine Kegelbahn  
Man vernahm des Keglers Klage  
Doch wann fängt man damit an

Die Planung schreitet weiter fort  
Immer näher rückt das Ziel  
Man bekommt bei uns im Ort  
ein völlig neues Sportgefühl

Es häufen sich die Niederlagen  
Im Fußballsport sieht's böse aus  
Wie schön war's doch in früheren Tagen  
Als der Pokal ging mit nach Haus

Eine alte Tradition  
Hat bei uns der Handballsport  
45 Jahre schon  
Betreibt man ihn bei uns im Ort

Fleißig will man jetzt trainieren  
Weil man sich viel davon verspricht  
Die Kerle müssen nur parieren  
Ohne Trainer geht es nicht

Der BBC ist umgezogen  
Das war immer schon sein Traum  
Denn man wollte ungelogen  
Näher hin zum Kirmesbaum

Die Turnerjugend war in Form  
Auf der letzten Meisterschaft  
Der erste Platz ist ganz enorm  
Ein Glückwunsch dem, der sowas schafft

Die Saison im Tischtennis  
brachte manches harte Spiel  
Der zweite Platz zählt ganz gewiß  
Nach dem Aufstieg schon sehr viel

Der Männer-Chor in Afrika  
Sang im Urwald deutsche Lieder  
Den Schwarzen wurde dabei klar  
Die Horschheimer sind Stammesbrüder

Der Spielmannszug ist Jahr für Jahr  
Immer treu und brav zur Stelle  
Ganz gleich, was für ein Anlaß war  
Er ist bereit für alle Fälle

Die Feuerwehr übt fleißig weiter  
Für den nächsten großen Brand  
Auch löschen diese wackren Streiter  
So manchen argen Durst im Stand

Die Schaukel auf dem Kirmesplatz  
Eignet sich nicht gut zum Fliegen  
Drum blieb auch nach dem großen Satz  
Der Astronaut am Boden liegen

Im letzten Jahr ist das passiert  
Er wollte einen Sturzflug wagen  
Wer so ein Kunststück ausprobiert  
Der muß zumindest Flügel tragen

Die Eierkrone, das Symbol  
Zerstörte man im Letzten Jahr  
Man fragte sich, wer war das wohl  
Für viele war die Sache klar  
Einen Spaß in allen Ehren  
Man muß auch dafür grade stehen  
Wir werden uns in Zukunft wehren  
Der Streich soll nicht nochmal geschehn  
Seit Jahren fuhr im Kirmeszug  
Ein Mann die Krone treu und brav  
Diesmal kommt er zu Besuch  
Weil ein Unfall ihn betraf  
Möge er recht bald genesen  
Wir wünschen gute Besserung  
Durch sein hilfsbereites Wesen  
Ist er bekannt als "Gode Jung"  
Im Wald sieht man den Konrad ringen  
Am Traktor tut er seine Pflicht  
Um den Baum nach Haus zu bringen  
Ohne ihn da geht es nicht  
Ein Wort des Dankes noch zum Schluß  
Den Helfern, die sich redlich plagten  
Die trotz Ärger und Verdruß  
Bei der Arbeit nicht verzagten  
Die Kirmes soll uns Freude bringen  
Durch gemeinsames Erleben  
Doch das wird uns nur gelingen  
Wenn wir unser bestes geben  
Es lebe unser Heimatort  
Unser Dörfchen hier am Rhein  
Horchheim ist ein Zauberwort  
Ein Magnet für groß und klein  
Die Kirmes ist und bleibt fürwahr  
Wir lerntens von den Alten  
Für uns das höchste Fest im Jahr  
Wir wollen sie erhalten.  
Die Horchheimer Kirmes sie lebe, hoch, hoch, hoch!

Josef Zehe